

Liebe DaKS-Mitglieder,

als wir nach den Herbstferien anfangen die DaKS-Post zu schreiben, verfielen wir in eine tiefe Depression – der Ideen gibt es einige, jedoch zur Umsetzung mangelt es an kreativer Zeit. So gibt es eine neue Kollegin in unserem befreundeten Brandenburger Verband (DaBEI), die mit ihrer Familie eine spannende Kinderladengeschichte zu erzählen hat – aber eben nicht in dieser Ausgabe. Oder auch die Berichte unserer KollegInnen aus der EKT-Beratung führen gaaanz oft dazu, dass wir sagen: „Super, schreib doch mal was drüber“ gefolgt von der Reaktion: „wannnnnn denn?“ – furchtbar, oder? Geht es Euch auch so, dass Ihr so wenig Zeit für Dinge habt, die spannend, toll und glücklichmachend sind? Dann hoffen wir, dass wir wenigstens mit unseren kompakten Infoartikeln in dieser DaKS-Post dem Einen oder der Anderen etwas Zeit verschaffen, weil Ihr danach nicht mehr suchen müsst. Ansonsten verraten wir Euch an dieser Stelle schon einmal das Thema unseres Fachtages im nächsten Jahr: GLÜCK! Aaaaaaaach ja... In diesem Sinne, genießt glücklich den goldenen Herbst!

Die Redaktion

Schulanmeldung

Während der Druck- und Verteilphase dieser DaKS-Post läuft auch die Schulanmeldung für das Schuljahr 2014/15 (vom 21. Oktober bis 1. November). Dies betrifft alle Kinder des Jahrgangs 2008 sowie die Kinder des Geburtszeitraums Januar-März 2009, die vorfristig eingeschult werden sollen. Angemeldet werden – und zwar immer zunächst an der zuständigen Einzugsgrundschule – müssen auch Kinder, die zurückgestellt werden bzw. eine andere staatliche oder freie Schule besuchen sollen.

Eine kleine Änderung gibt es bei den **Rückstellungen**. Auf offenbar sehr persönlichen Wunsch der Senatorin ist die Beantragung von Rückstellungen „entbürokratisiert“ worden. Es muss nun kein begründeter Antrag mehr sein, sondern es reicht ein einfaches Kreuz auf dem Anmeldeformular. Neu ist auch, dass man beim Antrag auf Rückstellung die Wahl hat zwischen ja, nein und „wird erwogen“.

Die letztere Kategorie will der Situation Rechnung tragen, dass manche Eltern zum jetzigen Zeitpunkt sich einfach noch nicht sicher sind. Die große Angst der beteiligten Behörden ist, dass sich zu viele Eltern für's Abwarten entscheiden und es dann zu großen Problemen bei der Vergabe von Schulunter-suchungsterminen, Klassenzusammenstellungen, Kitaplatzfrei-haltungen ... kommt. Die Befürchtungen sind nicht ganz von der Hand zu weisen, einen Versuch ist die neue Regelung jedoch allemal wert. Man sollte allerdings in diesem Fall nicht den vollen auf dem Formular angegebenen Zeitraum (bis 31.3.) ausschöpfen sondern sich spätestens Anfang des Jahres entscheiden, damit alle Dinge noch halbwegs geordnet über die Bühne laufen können. Und die Kinder wollen ja auch irgendwann wissen, ob's nun in die Schule geht oder nicht.

Auch neu ist ein Flyer zur Schulanmeldung, den die Schulverwaltung genau nach potentiellen Einschulungskindern abgezählt in die Kitas liefern wollte. Nicht angekommen? www.daks-berlin.de/information/aktuelles/schulruecksteller.

Dort findet Ihr auch das nach wie vor gültige Rundschreiben aus

2011, das den Gang der Dinge bei Rückstellungen gut beschreibt. Ganz in Kürze:

- Eltern stellen den Antrag bei der Schulanmeldung
- Kita gibt auf dem vorgesehenen Formular eine Stellungnahme ab (ein gesondertes Förderkonzept ist nicht notwendig – der neue Flyer ist hier missverständlich)
- Kita hält bis zum 30.4. den Platz für dieses Kind frei
- Kinder mit Rückstellungsantrag werden bei der Schulunter-suchung so eingetaktet, dass die Schulaufsicht die Entscheidung über die Rückstellung bis spätestens 15.4. treffen kann
- Bei Befürwortung des Rückstellungsantrags werden Eltern und Jugendamt informiert, letzteres verlängert den Kitagutschein um ein Jahr und schickt diesen an die Eltern
- Eltern informieren die Kita über die Entscheidung und legen ggf. den verlängerten Gutschein zur Einlösung vor.

Das ist das normale Verfahren. Letztlich haben die Eltern aber das Recht, den Rückstellungsantrag noch bis zum 31.7. des Einschulungsjahres zu stellen – müssen dann aber u.U. damit leben, dass z.B. der alte Kitaplatz vergeben ist und das Kind evtl. in eine andere Kita gehen muss (bei Rückstellern besteht Kitapflicht!).

Zum Schluss: Vergesst nicht, bei der Schulanmeldung gleich den **Hortbedarf** mitzubeantragen. Dieser gilt auch, wenn Euer Kind an einer anderen Schule eingeschult wird. Und falls Ihr doch noch einen Rückstellungsantrag stellt, dann ist der Hortbedarf halt obsolet – auch nicht schlimm. Den Hortantrag erhaltet Ihr im Schulsekretariat oder auch im Netz unter www.berlin.de/sen/bjw/service/formulare.

Eltern von **Integrationskindern**, die diesen Status im Schulhort fortschreiben lassen wollen, sollten daran denken, dies ausdrücklich zu erklären. In der Regel sind die notwendigen Paragrafenzuordnungen nämlich bis zur Einschulung begrenzt und müssen verlängert werden.

Roland Kern

Ich habe sie schon kurz erblicken dürfen - die schöne neue Welt des neuen ISBJ-Trägerportals - und: es wird natürlich alles ganz wunderbar. Aber der Reihe nach und Fakten, Fakten, Fakten (und immer an die Zertifikate denken):

- Erst mal wird die Hütte dicht gemacht. Vom 21.-28.10. wird das Trägerportal nicht erreichbar sein, weil ISBJ auf eine neue technische Basis gestellt wird. Auch die Jugendämter haben in dieser Zeit keinen Zugriff, können also von Euch gemeldete Kinder nicht eintragen. Der Systemwechsel ist notwendig, weil ISBJ schon jetzt häufiger an seine Grenzen stößt und für gewisse Zeiten ausfällt. Die beabsichtigten neuen Funktionen wären mit der vorhandenen Systemarchitektur wohl gar nicht mehr zu bewältigen gewesen.
- Erster Vorteil der neuen Systemarchitektur soll die **unmittelbare Rückmeldung** bei vorgenommenen Eintragungen sein. Man muss also nicht mehr mehrere Minuten oder manchmal auch bis zum nächsten Tag warten, bis die Eintragungen per Mail bestätigt werden, sondern sieht das in wenigen Sekunden (bei der Vorabdemo hat's zumindest funktioniert).
- Ab Mitte Dezember soll dann in einer neuen Programmversion der große Wechsel hinsichtlich des **Portal-Layouts** erfolgen (sieht dann mehr nach berlin.de aus) und es gibt einige neue Funktionen.
- Neue Funktion 1: das **ISBJ-Vormerkssystem**. Es wird dann möglich sein, über das Trägerportal auch die eigenen Wartelisten zu führen. Zentraler Vorteil dabei: das System meldet Euch zurück, wenn ein auf Eurer Warteliste befindliches Kind umgezogen ist, einen Gutschein bekommen oder auch anderswo einen Vertrag geschlossen hat. Eure Warteliste wird also automatisch angereichert und bereinigt. Das Land Berlin bekommt wiederum eine anonymisierte Übersicht über die „Nettoanmeldungen“, kann also besser sehen, wie viele Kinder wirklich nach einem Platz suchen (auch wenn natürlich nie alle platzsuchenden Kinder in diesem System erfasst werden können). Die Vormerkungen können einzeln über das Trägerportal eingepflegt werden, für Träger mit eigener Verwaltungs-/Abrechnungssoftware wird es eine Schnittstelle geben und auf besonderen Wunsch eines einzelnen Dachverbands bastelt ein Institut im Auftrag des Senats auch an einem kleinen Programm, mit dem man Excel-Listen in das Portal übertragen kann.
- Neue Funktion 2: Pflege der einiger Daten in der **Senatskitadatenbank**. Zugleich mit der Umstellung des Trägerportals soll auch ein neues Kitaportal unter berlin.de



entstehen, in dem Eltern besser als bisher nach den existierenden Kitas suchen können. Ihr seid ja vom Senat schon gebeten worden, dafür ein Foto zu schicken. Außerdem kann man über das Trägerportal dann einige ergänzende Angaben zur eigenen Kita machen (Website, Öffnungszeiten, Ansprechpartner, konzeptionelle Schwerpunkte, Altersmischung ...).

- Neue Funktion 3: **zentrale Stellen- und Platzbörse**. Zum neuen Kita-Webauftritt des Landes soll auch eine Stellen- und Platzbörse gehören. Man kann über das Trägerportal also freie Stellen und Plätze melden, die dann auf berlin.de angezeigt werden. Diese Meldungen werden automatisch gelöscht, wenn das angegebene Beginndatum einen bestimmten Zeitraum lang verstrichen sind. Ihr könnt die Meldungen natürlich auch manuell jederzeit wieder löschen.
- Voraussetzung für all dies: Man muss ein **Zertifikat** für den Zugang zum Trägerportal besitzen. Das Trägerportal ist eine zugangsgeschützte Website (<https://portal.isbj.verwaltungsberlin.de/portal>) und ein im jeweiligen Internetbrowser installiertes Zugangszertifikat ist Voraussetzung für den Zugang. Das Zertifikat ist eine elektronische Datei, die man auf Antrag vom ISBJ-Trägerservice zugeschickt bekommt und die für jeden Kitaträger spezifisch ist. Beantragt wird das Zertifikat vom Administrator, das ist eine beliebige für den Träger agierende Person. Der Administrator erhält dann das Zertifikat (eine elektronische Datei) vom Trägerservice per Mail zugeschickt und zusätzlich per Post noch ein Installationskennwort. Liegt beides vor, dann kann das Zertifikat im Internetbrowser (z.B. Firefox, Internet-Explorer, Google Chrome, Safari ...) installiert werden und man gelangt auf die Portalseite. Ein Zertifikat kann auch auf mehreren Rechnern gleichzeitig installiert sein. Eine Anleitung für die Zertifikatsinstallation findet man auf der Senatswebsite. Der Administrator kann allerdings die Funktionen von ISBJ nicht selbst bedienen, sondern muss dafür Benutzer einrichten, die er mit den notwendigen Rechten versehen muss. Als einen solchen Benutzer kann sich der Administrator auch selbst einrichten. Die Benutzer werden kitaspezifisch mit den notwendigen Rechten versehen. Die ISBJ-Funktionen kann man also nur für die eigene Kita benutzen. Mit einer kleinen Ausnahme – über die Suchfunktion kann man im Trägerportal zu einer aktuellen Gutscheinumnummer nachschauen, ob und wo da evtl. ein Vertrag registriert ist. Man bekommt diese Auskunft nur anonymisiert, kann aber bei Kitawechsler so sehen, ob der Gutschein von der alten Kita noch belegt ist oder schon freigegeben wurde.

Muss das sein?

In § 8 Abs. 3 der VOKitaFöG steht: „Der Datenaustausch zwischen den Trägern und den Jugendämtern soll durch eine Internet gestütztes zentrales IT-Fachverfahren erfolgen. Die damit verbundenen Kommunikationswege (Meldungen auf elektronischem Wege) stellen den Regelfall dar und dienen der Unterstützung der notwendigen Arbeitsabläufe.“ Das Land Berlin

hat die Kitaträger also verpflichtet, das IT-System auch zu nutzen. Und mindestens für alle Kitas mit einer professionalisierten Verwaltung/Geschäftsführung macht das auch Sinn – nur bei direkter Dateneingabe über das Trägerportal kann man den „Unsicherheitsfaktor Bezirksamt“ umgehen.

Der DaKS hat sich seit der Einführung des ISBJ aber auch immer dafür stark gemacht, dass insbesondere Kleinstträger ihre Meldungen an das ISBJ auch per Brief/Mail/Fax an das zuständige Jugendamt erledigen können. Denn wenn man nicht mehr als 3-4 Kinder pro Jahr neu anmelden muss, ist der Aufwand für die Bedienung des Portals für alle Beteiligten höher als der Nutzen.

Mit der nunmehr versprochenen technischen und inhaltlichen Verbesserung des System wird dieses auch für weitere Träger attraktiv werden. Wir werden zudem mit der Senatsjugendverwaltung beraten, welche weiteren Unterstützungsmaßnahmen sinnvoll sind, um auch kleinen ehrenamtlich geführten Trägern die Benutzung des Trägerportals zu erleichtern.

Gleichzeitig werden wir uns aber weiterhin dafür einsetzen, dass auch die anderen Kommunikationswege mit dem ISBJ erhalten bleiben. Hier gibt es allerdings gerade einen ordentlichen

Rückschlag zu verzeichnen. In den Verhandlungen zur RV Tag, die wir gerade führen, taucht jetzt auf einmal vom Senat die Forderung nach verpflichtendem Einsatz des Trägerportals für alle Träger ab 2015 auf. Das wird noch ein paar lustige Verhandlungsrunden geben.

Informationen und Hilfestellungen zu ISBJ erhaltet Ihr:

- beim Senat: beim ISBJ-Trägerservice (traeger-service@senbjw.berlin.de, Tel. 90227-5378/5803) sowie unter www.berlin.de/sen/familie/kindertagesbetreuung/fachinfo.html
- beim DaKS: bei der DaKS-IT-Fachberatung („Da gebe ich Ihnen doch mal lieber meinen Kollegen Roland Kern“) sowie unter www.daks-berlin.de/information/aktuelles/isbj und www.kitagutschein-berlin.de. Auf unserer Website findet Ihr auch die Bedienungsanleitung für die neuen Funktionen im Trägerportal in einer Entwurfsfassung - mit diversen screenshots, so dass auch Ihr schon mal einen Blick in die Zukunft wagen könnt.

Roland Kern

Aus der Mitgliedervertretung

Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung des DaKS wird am 27.11. stattfinden - wie immer ab 19.30 Uhr. Wir werden wie üblich über die Arbeit und die Finanzen des Dachverbands im vergangenen Jahr berichten und einen Blick in die nächste Zeit werfen. Aktuell wird auf jeden Fall aus den noch laufenden Rahmenvertragsverhandlungen berichtet und vielleicht beschließen wir ja auch über unser DaKS-Leitbild. Die genaue Tagesordnung wird auf der nächsten DaKS-Vorstandssitzung beschlossen und geht Euch per Brief zu. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

BAGE-Bundestagung - Anmeldefrist verlängert

Die diesjährige BAGE-Bundestagung findet am 8/9. November unter dem Titel „MeerMänner in Kitas. Herausforderungen, Möglichkeiten, Perspektiven in Elterninitiativen und Kinderläden“ in Hannover statt. Sie bietet die einmalige Möglichkeit, zum einen Menschen aus Elterninitiativen bundesweit kennenzulernen und andererseits mit den MitarbeiterInnen des Modellprojekts „Mehr Männer in Elterninitiativen und Kinderläden“ deren Arbeitsergebnisse zu resümieren.

Bisher tröpfeln die Anmeldungen noch etwas - auch deshalb ist die Anmeldefrist auf den 25. Oktober verlängert worden.

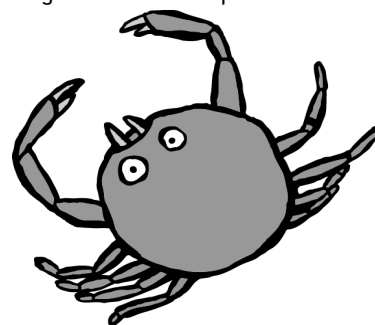
Hannover ist gar nicht so weit weg - also ran an die Anmeldepostkarte (haben wir Euch vor einigen Wochen geschickt) oder das Anmeldeformular unter www.meermaenner.de - dort findet Ihr auch alle weiteren Infos zur Bundestagung.

Im nächsten Jahr werden wir übrigens die Elterninitiativen dieser Republik nach Berlin einladen. Die BAGE-Bundestagung 2014 wird bei uns stattfinden. Wir haben das Berliner BAGE-Treffen von 2008 noch in bester Erinnerung, freuen uns auf die

Wiederholung, werden uns in Hannover mit einer kleinen DaKS-Delegation schon mal warmlaufen und laden Euch herzlich ein, uns dabei zu begleiten.

Neues von der Kitapflicht-Debatte

Nachdem aus allen Ecken der Kitalandschaft enormer Gegenwind zu den Kitapflichtplänen der SPD-Fraktionsspitze kam, gibt es nun doch Gespräche dazu. Nach dem LEAK wurden auch Liga-Verbände und DaKS, die sich in einem gemeinsamen Brief an Hr. Saleh gewandt hatten, nach einigem Hin und Her von diesem eingeladen. Im Gespräch wurde deutlich, dass die treibenden



Kräfte in der SPD-Fraktion zwar verbal abrüsten und in einigen Punkten ihre Pläne modifizieren wollen, aber in der Substanz an der Verpflichtung ab dem dritten Lebensjahr festhalten. Dass dies gewaltige Auswirkungen auf die gesamte Kitalandschaft haben wird,

indem sich nämlich die Geschäftsgrundlage des Verhältnisses von Eltern und Kita prinzipiell ändert, wird bisher nicht gesehen.

Immerhin gibt es nun noch einmal einen Arbeitskreis, zu dem auch der DaKS eingeladen ist und der sich am 23.10. zum ersten Mal treffen wird.

Das Berliner Kitabündnis hat sich zu den Kitapflichtplänen ebenfalls ablehnend geäußert. Nun ist auch noch ein Positionspapier erarbeitet worden, in dem Vorschläge zu einer Steigerung der Kitabesuchsquoten auf freiwilliger Basis gemacht werden. Unter der Überschrift „Zugangswege erleichtern, informieren

und überzeugen“ werden folgende schnell umzusetzende Punkte benannt (im Folgenden nur die Überschriften, das komplette Papier unter www.berliner-kitabuendnis.de):

1. Ausreichend Kitaplätze für ALLE Kinder bereithalten
2. Willkommenspaket zum 1. Geburtstag versenden
3. Bedarfsprüfung für 3-Jährige durch ein mehrstufiges Einladungsbesuch ersetzen
4. Beratungs- und Informationsstrukturen der Jugendämter ausbauen
5. Vorhandene Netzwerke stärken und Familienzentren ausbauen
6. Leitungsschlüssel verbessern
7. Arbeit der Erzieher_innen wertschätzen
8. Bildungspartnerschaft und interkulturelle Öffnung in Kitas stärken

Fachveranstaltung zur Vereinseintragung bei Kitas und Schulen

Über das Thema des Berliner Sonderwegs bei der Vereins(nicht)eintragung für Kitas und Schulen sind regelmäßige Leser der DaKS-Post gut informiert. Für alle, die von diesem Thema gar nicht genug bekommen können, haben wir einerseits eine „Themenecke“ auf unserer Website eingerichtet (unter Information/Aktuelles/Vereinsrecht) und gibt es andererseits eine richtige kleine Fachveranstaltung am 29. November in Berlin. Auf Einladung vom Institut für Bildungsforschung und Bildungsrecht (IfBB) Bochum, dem DPW Berlin und dem DaKS treffen sich Juristen, die die Entscheidungen des Berliner Vereinsregisters unterschiedlich beurteilen, mit der interessierten Öffentlichkeit. Ausdrücklich sind auch Vorstände/Geschäftsführer von Kitas und Schulen eingeladen. Die Veranstaltung ist kostenlos und der DaKS bezahlt die Häppchen. Also meldet Euch an, wenn Ihr mal einen ganz sinnlichen Eindruck vom Verbleib Eurer Mitgliedsbeiträge haben wollt - der Tagungsflyer samt Anmeldeformular befindet sich am beschriebenen Ort auf unserer Website.

Leitbild

Mit der September-DaKS-Post haben wir Euch den Entwurf eines DaKS-Leitbilds geschickt und Euch um Rückmeldung gebeten. Auch hier tröpfeln die Rückmeldungen (was wir im Zweifel ganz frech als Zustimmung werten). Ihr findet den Leitbild-Entwurf, den Rückmeldebogen und noch einige andere Dokumente aus dem Leitbildprozess auf der DaKS-Website unter Information/Aktuelles/Leitbild. Wir freuen uns über Rückmeldungen aller Art und auf allen Kanälen bis zum 31. Oktober.

Gewinne gewinnen

Wir haben mal wieder ein zwei Wettbewerbshinweise bekommen, die wir gerne weitergeben:

- Die Telekom-Stiftung und das „Haus der kleinen Forscher“ starten den Kita-Wettbewerb „Forschergeist 2014“. Gesucht werden „herausragende Kita-Projekte, die die Kinder für die Welt der Naturwissenschaften, Mathematik oder Technik begeistert haben und zum weiteren gemeinsamen Forschen

und Entdecken anregen“. Infos unter www.forschergeist-wettbewerb.de.

- Richtig viel Geld gibt es beim Preis mit dem schönsten Namen zu gewinnen: der Karl-Kübel-Preis 2014 bringt dem Gewinner 50.000 €. „Gesucht sind Initiativen oder Einrichtungen, die die Ressourcen des Sozialraums als Bildungspartner für Eltern und Kinder stärken und die Bildungschancen für Familien mit jungen Kindern erhöhen.“ Infos unter www.karlkuebelpreis.de.

So und nun gewinnt mal schön.

Finanzfibel 2013

In den letzten Wochen haben wir eifrig an der Neuausgabe der Finanzfibel gearbeitet. Jetzt sind wir fast fertig und werden das wieder voluminöse Werk demnächst in die Druckerei geben. Wird dann ein kleines Vorweihnachtsgeschenk für Euch.

Schulmittag

Ein bisschen was Neues gibt es auch beim Schulmittag. Der Senat hat es geschafft, nun auch die bezirklichen Schulämter über die Protokollnotiz zur Schul-RV zu informieren und darauf hinzuweisen, dass bei freien Trägern andere Verfahren gelten (die Protokollnotiz und die daraus folgenden Handlungsempfehlungen findet Ihr in der letzten DaKS-Post - alles auch unter Information/Aktuelles/Hort auf unserer Website).

Der Start in die neue schulbezogen individualisierte Mittagessenversorgung beginnt nun bei den bezirklich versorgten Schulen folgendermaßen:

Aktuell starten die Testverkostungen für die Auswahl der schulischen Anbieter für Mittagessen an den Berliner Grundschulen und Förderzentren. Dazu laden die bezirklichen Schulämter die Schulen und deren Mittagessensausschüsse zu einem zentralen Testverkostungsort ein. Hier erhalten die Schulen die Gelegenheit, zwei berlinweit vorgegebene Testgerichte (vegetarisch und fleischhaltig) zu probieren:

- Saisonale Gemüsepfanne mit Reis, Obstsalat mit Vanillequarkhaube
- Rinder-Gemüse-Gulasch mit Kartoffeln, Grüner Salat mit Joghurtdressing

Die Essensausschüsse begutachten nacheinander die Musterteller der Anbieter und verkosten die jeweiligen Probestationen. Mit Hilfe eines vorgegebenen Bewertungsbogens werden die Probestationen nach Aussehen, Geruch, Geschmack und Mundgefühl bewertet. Die Ausschüsse bestehen aus bis zu sechs Erwachsenen (Lehrkräfte, Schulleitung, Eltern und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) sowie bis zu drei Schülerinnen und Schülern, denen aus vergaberechtlichen Gründen ausschließlich eine beratende Funktion zukommt.

(Ist kein Witz sondern ein Zitat aus dem Newsletter der Senatsbildungsverwaltung).

Und weil wir so schön am Zitieren sind, hier noch unsere Bewertung aus der DaKS-Infomail an unsere Hortträger:

Insgesamt ist die neue Mittagessenversorgung ein Paradebeispiel dafür, wie aus einer guten Idee (Wir statten das Schulmittag endlich einigermaßen vernünftig aus und beenden den absurden Preiswettbewerb und geben den Schulen mehr Mitspracherecht bei

Aus- und auch Abwahl ihrer Essensversorger) unter den Bedingungen des Staatsdienstes, zu viel gutem Willen, überbordender Regelungssucht und dem Misstrauen einiger weniger zentraler Akteure gegenüber der Kompetenz der Eltern und Pädagogen vor Ort ein bürokratisches Monster wird. Dies ist schon an der Musterleistungsbeschreibung für freie Träger ersichtlich, die nur ein müder Abklatsch der bezirklichen Ausschreibungsunterlagen ist. Auch die Handreichung für die Catererauswahl durch die schulischen Mittagessenausschüsse, die ich Euch nachfolgend mit gesonderter Mail schicke, atmet diesen Geist.

Am Ende ist dieses System doch wieder nur von Caterern bedienbar, die mit großen Apparaten große Einheiten versorgen - und sich ihre Erdbeeren aus China liefern lassen (zukünftig dann mit Bio-Anteil). Gut ist immerhin, dass es für das Essen in den schulischen Horten jetzt mehr Geld gibt und es ist zu hoffen, dass die schulischen Mittagessenausschüsse ihre Mitspracherechte unter all den vielen Formularen doch noch finden und wahrnehmen.

Und wie gesagt - Ihr müsst die schlimmsten Auswüchse nicht mitmachen, sondern könnt gemeinsam mit Euren Eltern/dem Mittagessenausschuss Euch gemäße Formen einer guten

Mittagessenversorgung finden.

Guten Appetit!



Hortkostensätze freie Schulen

Für die Horte an freien Schulen gibt es jetzt endlich auch die offiziellen Kostensatztabellen vom Senat. Wegen der ganzen ISBJ-Umstellerei werden die Kostensätze aber erst ab Dezember in der veränderten Form gezahlt - dann aber immerhin gleich mal rückwirkend zum April 2013. Vorfreude, schönste Freude - auf's Geld im Advent.

Volksinitiative „Schule in Freiheit“

Die auch vom DaKS unterstützte Volksinitiative „Schule in Freiheit“ sammelt die allerletzten Unterschriften ein. Die erforderlichen 20.000 Unterschriften sind schon zusammen, weil aber immer einige Unterschriften nicht gültig sind, braucht man einen kleinen Puffer und so findet nun der Endspurt statt, damit man auch sicher über die Hürde kommt. Wenn Ihr noch Unterschriften liegen habt, dann schickt diese Listen bitte JETZT an die Initiatoren, sonst kommen sie zu spät. Weitere Infos unter www.schule-in-freiheit.de.

Aus der EKT-Beratung

Abendvorlesung an der Alice Salomon Hochschule

Auch im Wintersemester 2013/14 findet an der Alice Salomon Hochschule in Hellersdorf wieder 14tägig donnerstags von 18 bis 20 Uhr eine frühpädagogische Abendvorlesung zu aktuellen (früh-) pädagogischen Themen und Erkenntnissen aus der Kindheitsforschung statt. In diesem Semester geht es unter anderem um

- Berufswünsche von Kindern (7.11.2013)
- Förderung von Feinfühligkeit (21.11.2013)
- Frühpädagogische Konzepte sprachlicher Bildung (12.12.2013)
- Hochsensible Kinder und ADHS (9.1.2014)
- Frühe Hilfen (23.1.2014)
- Mathematische Konzepte im Vorschulalter (6.2.2014)

Eingeladen sind neben Studierenden, Lehrenden und MitarbeiterInnen der ASH, interessierten FachkollegInnen auch pädagogische Fachkräfte aus der Praxis – also Ihr! Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es bei einem kleinen Imbiss außerdem die Gelegenheit zu fachlichen und persönlichen Gesprächen.

Die Veranstaltungen im Rahmen der Abendvorlesung könnt Ihr einzeln besuchen, sie sind kostenfrei und vorher anmelden müsst Ihr Euch auch nicht.

Hellersdorf ist auch gar nicht soo weit draußen, wie manche von Euch denken mögen – vom Alex aus fährt man direkt mit der U5 hin und ist in genau 30min dort. Kann man also mal machen für eine kostenlose Kurzfortbildung.

Weitere Informationen (u.a. Kurzbeschreibungen der einzelnen Abendvorlesungen) findet Ihr im Internet: www.ash-berlin.eu unter Studiengang „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ und dort unter „Aktuelles“.

Freie Fortbildungsplätze

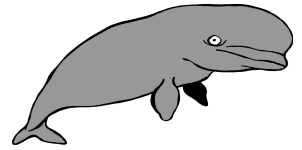
- Mittwoch, 30. Oktober, 18-21 Uhr, Reihe: „Lust am Lernen“: **Das Element Feuer im Kinderladen**
- Donnerstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr: **QVTAG und mittelbare pädagogische Arbeit**
- Mittwoch, 4. November bis Freitag, 6. November, 9-16 Uhr: **Zusammenarbeit mit Eltern**
- Mittwoch, 6. November, 19.30 Uhr, Reihe: „Lust am Lernen“: **Filmabend „Ein Platz für Anna“**
- Dienstag, 12. November, 18-20 Uhr: **Kinder und AD(H)S**
- Mittwoch, 13. November, 19.30 Uhr: **Die Schul-Rahmenvereinbarung**
- Mittwoch, 20. November, 9-16 Uhr: **Alles was Recht ist – Aufbauwissen**
- Donnerstag, 21. November, 19.30 Uhr: Reihe: „Lust am Lernen“: **Entdeckerlust – Naturwissenschaften im Kinderladen**
- Mittwoch, 27. November, 19.30 Uhr: **Finanzplanung und Jahresabrechnung**
- Dienstag, 3. Dezember, 19.30 Uhr: **„Hilfe – ich bin in den Vorstand gewählt“**
- Mittwoch, 4. Dezember, 10 Uhr: **Rahmenvereinbarung, Kita-Gutschein und ISBJ**
- Mittwoch, 4. Dezember, 19.30 Uhr: **Buchführung in Kinder- und Schülerläden**

Weitere Informationen zu den Inhalten und zur Anmeldung findet Ihr in unserem Fobiheft und auf unserer Website www.daks-berlin.de

Jana´s Reste-Bücherkiste

Lieblingswort!!!

Kinder hegen gelegentlich eine Leidenschaft für bestimmte Wörter, die Erwachsene aus unterschiedlichsten Gründen nicht immer teilen. Gern gehörte Beispiele hierfür sind „Kacka“, „Pupskack“, „Kackapopel“ etc. Kennt ja jede/r aus dem Alltag. Ein solches Lieblingswort hat auch Hase Simon in „**Pipikack**“ von **Stephanie Blake (Moritz Verlag 2013, ISBN 978-3-89565-257-8)**. Auf alles und jedes antwortet er mit einem fröhlichen „Pipikack“. Bis der dann mal der Wolf kommt. Aber auch hier führt ein fröhliches „pipikack“ zu ungeahnten Ergebnissen. Eine überraschende Bilderbuchgeschichte mit viel Potential zum Lachen (und für neue Lieblingswörter).



Sprachförderung muss nicht kompliziert sein

Sprache und vor allem deren Förderung nimmt in Diskussionen diverser Fachrichtungen einen großen Raum ein. Unzählige Sprachförderprogramme, unzählige Bögen und verschiedenste Materialien überschwemmen die Landschaft. Das Sprachförderung nicht kompliziert und zeitfressend sein muss, zeigt **Anna Winner in „Sprache und Literacy“ (Cornelsen 2009, ISBN 978-3-589-24580-2)**. Neben einer guten kurzen Einführung in das Thema Sprache und Sprachförderung, gibt es viele Praxisberichte. Dabei sind alltägliche Situationen mit Kindern unter 3 Jahren, Morgenkreise, Forschungssituationen und wunderschöne Gespräche mit Kindern. Alles zusammen ergibt ein interessantes Leseerlebnis, welches das Thema „Sprachförderung“ in den Alltag rückt, ohne auf extra Förderbögen oder ähnliches angewiesen zu sein.

Jana Schulze

Filmtipp: alphabet

Anlässlich einer kleinen Dienstreise nach Wien (dazu in einer späteren Ausgabe mehr) habe ich den dort schon angelaufenen und ab 31.10. auch in die deutschen Kinos kommenden Dokumentarfilm „alphabet“ gesehen und empfehle Euch den Besuch. Der Film von Regisseur Erwin Wagenhofer („We feed the world“, „Le's make money“) ist ein engagiertes und mitunter (manchmal grandios, manchmal nervig) einseitiges Plädoyer für eine andere Lernkultur an unseren Schulen. Vorangestelltes Motto „98% aller Kinder kommen hochbegabt zur Welt, nach der Schulzeit sind es nur noch 2%“. Es kommen darin u.a. zur Sprache: ein chinesischer Pädagogikprofessor und Regierungsberater, der PISA-Koordinator Andreas Schleicher, der Neurobiologe Gerhard Hühner, der Erfinder des „Malorts“ Arno Stern und sein niemals in die Schule gegangener Sohn André, ein langjähriger Telekom-Personalchef, lauter McKinsey-Aspiranten, ein junger Wachschrützer aus Dortmund, Pablo Pineda Ferrer, der als erster Europäer mit Trisomie 21 einen Hochschulabschluss erreicht hat ...

Großartig sind die Anfangssequenzen mit dem chinesischen Professor, der die verheerenden Konsequenzen eines nur noch auf Prüfungsstress bauenden Bildungssystems beklagt und Hr. Schleicher, der das zwar für die eigenen Kinder „nicht unbedingt will“ aber ansonsten voll der Bewunderung dafür ist, was aus den chinesischen Kindern herausgepresst wird. Der omnipräsente Gerald Hühner geht mir persönlich etwas auf den Zeiger und ist mir in seiner wortgewaltigen Simplizität verdächtig - auch wenn er manche sympathische Dinge sagt. Interessant fand ich den Telekom-Menschen, lächerlich die Leute von McKinsey und sehr auf den Punkt Pablo Pineda Ferrer.

Aber seht doch einfach selbst - im Programmkinos Eures Vertrauens.

Roland Kern

Neue Mitglieder im DaKS

Und wieder dürfen wir zwei neue Mitglieder im DaKS begrüßen: den Verein HauptstadtKinder und die Villa Grips gGmbH – seid herzlich Willkommen!

Der Draht zum DaKS

EKT-Beratung und Mitgliedervertretung

- fon: 7009 425-10, fax: 7009 425-19
- beratung@daks-berlin.de, info@daks-berlin.de

Buchführungsservice

- fon: 7009 425-20, fax: 7009 425-29
- service@daks-berlin.de

für alle Bereiche

telefonische Beratungszeiten: Di, Mi 10-15 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr
Anschrift: Crellestraße 19/20, 10827 Berlin (bitte Bereich angeben - danke!)
www.daks-berlin.de,

Rechtsberatung für DaKS-Mitglieder, montags, zwischen 15.30 und 17.30 Uhr, fon: 2363 7792

